

Die Herz-Wässer seynd dise.

Boragi-Wasser.	Melissen-	
Ochsen-Zungen-	Schwarz Kürschen-Wasser.	
Saurampffen-		
Item: Das Herz-Carfundl-Wasser.	fol. 5.	Num. 10.
Item: Das Wasser.	fol. 10.	Num. 23.
Item: Wasser zur Herzhstärkung.	fol. 10.	Num. 24. 25. 26.
Item: Das Ohnmacht-Wasser.	fol. 18.	Num. 43.
Item: Vor das Herzhstechen ist gut das Ma-		
joran-Wasser.	fol. 22.	Num. 54.
Item: Der Kundkraut-Geist.	fol. 27.	Num. 3.
Item: Der schwarz Kürschen-Geist.	fol. 29.	Num. 7.
Item: Der goldene Essig.	fol. 35.	Num. 1.
Item: Der Krafft-Essig.	fol. 37.	Num. 4.
Item: Der Alkermes.	fol. 40.	Num. 1.
Item: Der Himbbdr-Safft.	fol. 43.	Num. 11. 12.
Item: Der Ritten-Safft.	fol. 44.	Num. 14.
Item: Der schwarz Kürschen-Safft.	fol. 45.	Num. 16.
Item: Der Aepffel-Safft.	fol. 47.	Num. 23.
Item: Der Saurampffer-Safft.	fol. 48.	Num. 27.
Item: Der Weinschärling-Safft.	fol. 49.	Num. 30.
Item: Der löstliche Nagl-Zucker / für das		
Herzhklopfen.	fol. 49.	Num. 1.
Item: Die Pulver.	fol. 96. 97.	Num. 18. 19.
Item: Das Herz-Pulver.	fol. 100.	Num. 31.
Item: Die præparirten Cronabethbdr vor		
das Herzhklopfen.	fol. 124.	Num. 19.

Vor Halswehe und Weisheit.

Die Diæta wie in der Angina.

N° 1.

Ein Gurgel-Wasser.

Nimb Braunellen, breit Wegrich, Rosen-Wasser / eines so vil als
 des andern / hernach den Sacharum Saturni, in ein Mörser klein
 geriben / und in die Wässer gethan / daß weiß wird / ein wenig
 warm gemacht / und sich darmit gurgelt.

N° 2.

N^o 2. Ein anders Gurgel-Wasser.

WAn nimbt Zopf / Salve / durre Margaranten, Schaller / jedes gleich / Rosen-Essig / frisch Brunnen-Wasser / laß miteinander wohl sieden / mit Rosen-Hönig oder ander Sachen süß gemacht und oft des Tags warm gegurgelt.

N^o 3. Noch ein anders.

Erstlich nimbt man ein halb Seitl rothen Wein / anderthalb Seitl Wasser / 12. Blätl Creuz-Salve / Braunellen ein halbes Büschl / wie man umb ein Krenzer gibt / breiten Begrich 7. Blätl / Weirauten / Wolgemuthl / jedes 3. Stäml / Allaun ein halbe Rußschallen / Feigen 3. alles durcheinander geschnitten / und zugedeckter ein quer Finsger einsieden lassen / alsdan durch ein Tuch gesühen / misch darunter Rosen-Hönig / Maulbör-Safft / jedes ein guten Löffel voll / des Tags labt leicht oft gurgelt / ist gar gut vor den Halswehe / wie auch für die Mundfail.

N^o 4. Ein Gurgel-Wasser.

Wmb Rosen-Essig / frisch Brunnen-Wasser / Zucker-Brodt / laß es alles miteinander waichen / je länger je besser / druckts alsdan auß / laß warm werden / und gurgel dich des Tags etlich mal / wer will / kan auch ein wenig Senneff-Mehl darzu nehmen / es reiniget den Hals gar wohl.

N^o 5. Ein anders Gurgel-Wasser / so für die Brein auch gut.

WAn nehme ein halb Maß Wein / 1. Pomerantschen / 20. Salveblätter / Hönig und Allaun / jedes ein wenig / laß ein zwerch Finger einsieden / und brauch es.

N^o 6. Für Halswehe.

Mit Chamillen-Wasser den Haß oft gegurgelt / heylet gar wohl.

N^o 7. Ein anders.

Stem / mit Eysen-Kraut-Wasser den Hals gurgelt / und außgewaschen.

N^o 8. Für den Halswehe und Brein / auch so einem die Mandl geschwollen / für alles bewehrt.

Weiß, Milch ein Seidl laß drey Feigen und Pappel darin sieden / und zuckert / dann sich darmit gurgelt.

N^o 9.

Ein anders.

Stem/faule Ritten eingewaicht in Braunellen-Wasser / und ein wenig Essig / sich oft darmit gurgelt / ist gut für die Brein.

N^o 10.

Für grosse Hitze des Hals.

Rittenkern in Sau-Distl-Wasser gelegt / laß wol waichen / nimbe ein Löffel voll / halt es ein weil im Maul / es ziehet die Hitze auß.

N^o 11. So einer nicht schlinden kan / und ihm in dem Hals wehe ist.

So nimbe Waizen- und Haber-Aleyen / sied die wol in Essig zu einem Koch / und durch ein Trichter den Dunst und Rauch oft in Mund gehen lassen / das macht wol schlinden / es muß auff ein heissen Ziegl geschüttet werden / thue darnach den Trichter in den Mund / das Röhr mit einem Tüchl umbwickelt / sonst dörrt es brennen.

N^o 12. So denen Kindern und alten Leuthen der Hals in- und außwendig verschwüllt / daß sie nicht schlinden können / ist auch gut vor die Ohr-Bugeln.

Wann nehme Schaaf-Woll von den lebendigen Schaafen / zwischen den hindern Füßen / wans gleich kothig ist / besser ist es / tunccks in Chamillen-Del / druckts auß / legts zwischen 2. Tüchl fein warm umb den Hals / ist es aber ein Mann / muß man die Woll von einem Widder nehmen / ist es aber ein Weib / von einem Schaaf / und alle Tag frisch aufflegen / es soll bewehrt seyn.

N^o 13. Wann einem die Mandel geschwollen seynd.

Yr-Dotter / misch Sals darunter / daß dick wird / ein wenig wild Saffranblüe darunter / dann auff Hanss-Reisten auffgestrichen / und auff die Mandl gelegt.

N^o 14. Vor den Halswehe und Geschwulst.

Schmier den Hals mit Schnittlauch-Del / hernach sied Salve in Wein / balle ihn auß / und dem Krancken umb den Hals gelegt / so warm als ers erleyden kan / das so lang gethan / biß vergethet.

N^o 15.

N^o 15. Ein anders vor die Geschwulst im Halß.

Dem der Halß geschwollen ist/der sied Chamillen in Essig/und binds also warmer auff den Halß/ so vergehts/

N^o 16. Für allerley Geschwår/ Gewächs und Beulen inwendig im Halß.

Erstlich nimb ein gute Hand voll Salß/ wirff es in ein Krug/ gieß ein Maß frisch Wasser daran/ neh ein neues Tüch darein/ schlag es umb den Halß/ so oft es trucken/ neh und schlag es umb/ so bricht es auff/ darzu brauch dises Gurgl-Wasser: Nimb einer Haselnuß groß Allau/ 2. Hand voll Polley/ 3. Salveblät/ ein Hand voll rothe Rosen/ ein Lffel voll Polley-Wasser/ Rosen-Hönig/ dises alles zusammen in ein Hafen gethan/und frisch Wasser darauß gossen/biß es 2. Finger darüber gehet/ und bey dem Feuer einmal auffsteden lassen/ darnach soll mans gleich mit dem Salß/ Wasser anfangen zu brauchen/ und oft darmit gurgeln/ so wird der Beul innerhalb 12. Stunden offen/ und durch das Gurgl-Wasser der Halß wieder außgeheilet.

N^o 17. Ein gewisse Kunst für Geschwår im Halß.

Ein Schwalben-Nest/ von den rechten Hauß-Schwalben/ darvon ein Theil zerriben/ und in Reiß-Milch lassen heiß werden/ dann auff ein Tüch gestrichen/warm umb den Halß geschlagen/ es zieht das Geschwår herauß/ daß mans auffschlagen kan.

N^o 18. Wann ein Geschwår im Halß wächst.

Umb Tauben-Roth/ das streich wie ein Pflästerl/ leg wieder ein Tüchl darauß/ und binds umb den Halß/ man wird sehen/ daß das Geschwår auß dem Halß zieht ohne allen Schaden/ ist bewehrt.

N^o 19. Für allen Halßwehe und Geschwår im Halß/ ist bewehrt.

Wan nehme Liebstock-Wurgen/ wasch und schneid es klein/ sied sie in Wasser/ gurgl dich warm damit gar oft/ ist gut.

N^o 20. Recept vor das Halß-Geschwår.

Der Mantwurgen Tugend zu vilen zugebrauchen/ kombt von einem Türcken/ welcher vil Jahr her in Oesterreich gefangen war/ und ist für den Halß sehr gut. Als erstlich/ wann einem der Halß

wehe thut von Heifferkeit der Anginæ, wans im Hals ist / so schabt man die Wurken in ein Wasser / und laßt / wans frisch ist / über Nacht darin stehen / wans aber dürr ist / etwann etlich Stund / hernacher abgossen / und wieder ein frisches Wasser darüber / und ein weil stehen lassen / wieder abgossen / demnach gießt man aufgebrente Wasser / welche zum Hals / und dergleichen Zustand gut seyn darüber / rügels auff / und gurgel dich damit / es hilfft für Schwärmütigkeit der Brust / Hectica, Husten und allerley solche Zustand / man nimbt auch die Wurken / und schabts in ein Wasser / laßt über Nacht stehen / oder etlich Stund / und waschts also 2. mal auß / das letzte mal in aufgebrenten Wässern / als Röhr-Scabiosen und dergleichen Wässern / die gut zu solchen Zuständen seyn / hernach laßt man das Pulver auff ein Brodt trücken / macht Zeltl / wie die Stärck darauff / dises Pulver vermischet man mit 2. Theil / oder halben Theil Zucker-Candl / darvon kan man nehmen / und essen / so offt man will / schadet nicht.

N° 21.

Vor die Heifrigkeit.

WAn nimbt ein Seidl gute neue gemolckene Milch / ein kleine Hand voll Tzop / 4. Feigen / ein wenig süßes Holz / einen guten Löffel voll Hönig / laß wol untereinander sieden / Morgends und Abends warmer getruncken / biß besser wird.

N° 22.

Wann ein Mensch heiser ist.

WAn nimbt auff ein Maß frisch Brunnen-Wasser / ein gute starcke Hand voll schönen außgeklaubten Waiken / siedet ihn so lang biß er schricken thut / so dan thut man hinein ein guten Löffel voll schönes Hönig / und laßt noch so lang mit einander sieden / als wie ein hartes paar Ayr / hernach nimbt mans von Feuer / laßt kalt werden / und nimbt von demselben Wasser ein wenig ins Maul / und laßt zu Zeiten hinunter in Hals / man thut sich auch damit gurgeln.

N° 23.

Ein anders.

Es ist nichts bessers / als ein warmen Wein mit Zucker / Candl / so warm als mans erleyden kan / hinab gelassen / habe es an mir selbst probirt.

N° 24. Hals-Geschwär und Driessen zu heylen.

EIn gespizte Wegerich-Wurken an Hals sehengt / und auff blosser Haut getragen / vertreibt alles.

N° 25.

N^o 25. Wann einem ein Nadel in den Hals kombt.

Soll man ihm ein Ziegen-Râß zu essen geben / so verwickelt sich die Nadel / oder Gräten darein / und gehet von ihm.

N^o 26. Wann im Hals ein Krott / oder anderer. Unflath wächst.

Wimb weißes Hunds-Roth / gedörrt / stoß zu Pulver / Theriac / jedes ein Loth / Hönig 2. Loth / guten Essig 8. Loth / misch alles zusammen / nimb oft darvon in Mund / laß im Hals auff / und nider gehen / wirffs wieder auß. Probatum.

N^o 27. Item :

Das Chamillen-Del / wann die Mandl geschwollen.

Item : Ist gut für den Halswehe das Eöblische Gurgl-Wasser.

fol. 9. Num. 21.

Item : Der Meerzwifel-Essig.

fol. 37. Num. 5.

Item : Der Hals-Safft.

fol. 44. Num. 13.

Item : Der Kitten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item : Die köstliche Allabaster-Salben.

fol. 73. Num. 1.

Item : Die Bettler-Salben zum schmiren.

fol. 75. Num. 5.

Item : Das Melliloten-Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

Item : Der Nuß-Safft.

fol. 46. Num. 20. 21.

Item : Der Hals-Rauch.

fol. 112. Num. 14.

Vor die Hectica, Tör: und Abnehmen deß Gröb / wie auch deß Geblüt im Menschen.

N^o 1. Ist dises gut.

Man nimbt erstlich ein halb Seitel Saiß / Milch / und trinckt also warmer / wie es von der Saiß kombt / zu Morgens in der Mächter / 3. Stund vor dem Essen / dises 3. Tag nacheinander continuirt / den 4ten Tag ein ganges Seitel auch 3. Tag continuirt / den siebenden Tag anderthalb Seitel / und darbey 6. Tag verbliben / nach disen nimbt man ab / wie man auffgenommen hat / das ist zu verstehen / nach disen 6. Täggen / trinckt man 3. Tag das ganze Seitel / die andern 3. Tag das halbe Seitel / und also kommen 18. Tag heraus / rast 3. Tag darauff ehe man die nachfolgende Sulz anfangt zu trincken ; die Saiß muß aber vorhero mit nachfolgenden Kräutern gesüttert werden 14. Tag : Erstlichen

chen